Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Babe, je nach seiner Größe, wobei bas Naphtalin bie Stelle bes Saftes im Holze einnimmt. Auf biese Weise sorgam imprägniertes Holz soll soll erhöhte Politurfähigkeit besitzen und soll bloßes Reiben mit einem Tuchlappen genügen. (Obengenanntes Patentburean erteilt ben geschätzten Abonnenten Auskünfte und Rat in Patentsachen gratis.)

Eleftrotednische Rundichau.

Das Initiativ-Romite für Errichtung der eleftrifden Licht= und Rraftanlage für Rorichach referierte in öffent= licher Berfammlung über ben Stand ber Angelegenheit. Berr 3. Bifchofberger leitete bie Berfammlung; Berr A. Borner erörterie in einläglicher Beife bauliche Unlage, Bafferbezug, Waffermenge, Rraftübertragung, Licht= und Rraft=Abgabe, Erftellungetoften, Rendite 2c. Für heute fei nur ermähnt, baß bie benötigte Bafferfraft ber Sitter entnommen merben foll, daß die Distanz von der Centrale bis Rorschach 111/2 Rilometer beträgt, daß bei ber projektierten Unlage bie kleinste Wassermenge 1200 Sekundenliter ergibt, das mittlere Bafferquantum 1750 Liter per Sekunde, ohne die Referve. Die Erstellungskoften belaufen fich auf rund 400,000 Fr. mit Stollen, 350,000 Fr. ohne Stollenanlage. Giner ordentlichen Rendite glaubt man ficher fein zu durfen, wenn einigermaßen befriedigende Beteiligung gu erlangen ift.

Auf Antrag des Herrn Rektor Kaufmann votierte die Bersammlung dem Initiativ-Komitee für seine disherige Thätigkeit einstimmig wohlverdienten Dank, dasselbe ersuchend, auf diesem Gediete weiter zu arbeiten und vor allem die Cammlung von Abonnenten für Licht- und Krastabnahme an die Hand zu nehmen, um so zu erfahren, ob in Norschach für Einführung der Glektrizität genügende Beteiligung sich vorsindet.

Die neue eleftrifche Beleuchtung des Rurhauses Mürren ift technisch in einer so musterhaften Beife burchgeführt, baß bem Eleftrigitatswerf Thun die hochfte Unerfennung gebührt. Es ist mahr, dasselbe ist durch die Turbine aus ber Fabrit von Rieter in Binterthur, die burch einen neuen, bem Saufe Faich und Biccard bon Benf patentierten Regulator zu einem fo ruhigen Bang, wie wir ihn noch nie faben, gebracht wird, in feinen Leiftungen bortrefflich unterftütt. Das Bogenlicht ift prachtvoll hell, ohne jegliche Schwanfung, bas Glühlicht tabellos, und bie Lampen find berart angeordnet, daß die Beleuchtung bes großen Gtabliffements als eine brillante und hochelegante bezeichnet werden muß, welche die rudhaltslofe Unerkennung feiner Gafte findet. Die Unlage bes Turbinenhauses mit ber toloffalen Dynamomafchine und ber hochintereffanten technischen Novität bes Regulators ift febr febensmert.

Die Anlage des allerliebsten Miniatur=Tramways, bemjenigen im Bois de Boulogne nachgebilbet, vom Kurhaus zum Bahnhof ist vollendet, die Intriebsetung jedoch noch nicht erfolgt, weil noch einige Formalitäten zu erledigen sind. Die reizenden Wägelchen mit Verbeck für acht Personen laden unwillfürlich zum Mitfahren ein und werden bei Sonnenschein und Regen große Dienste leisten und viel von Kurgästen und Vaffanten benust werden.

Die Stanserhornbahn und die elektrische Straßenbahn Stans-Stansstaad wären nun eröffnet und letztere zirkuliert mit 32 Zügen täglich bis auf den Postplatz, d. h. auf jede Dampsbootlandung in Stansstaad hin und her. Trotz dieser ungewöhnlich guten Berbindung mit dem See wird Stans das bescheibene sauber gehaltene "Dorf" bleiben wie es die Unterwaldner selbst nennen.

Nebst der herrlichen Lage mit Rundsicht auf Bilatus, Rigi, Buchserhorn und Steinalperbrisen ist es selbst an die grünen Raine des Stanserhornes gelehnt. Die große Pfarrkirche mit Marmoraltären und «Säulen und das Binkelried» Denkmal in Original bilben die bekannten Sehenswürdigkeiten.

Für ben handwerterftand, speziell für bie Schreiner,

fei in dieser Zeitschrift noch einer bedeutenden Sehenswürbigkeit erwähnt: Es ift dies das von der eidgenössischen Kunstkommission für 26,000 Fr. angekaufte Täfelwerf und Büffet in der sog. "Höstlitube". Der Fußboden ist nicht erwähnenswert und die Decke ziemlich schwerfällig. Das Wandtäfelwert und besonders das Buffet sind jedoch sehr reich an Gliederungen und passenden Zusammenstellungen der verschiedensten Holzarten des Landes und das ganze außerordentlich sleißig und erakt gearbeitet, was man um so besser sehen kann, da nie ein Firniß darüber gekommen. Es stammt aus dem 16. Jahrhundert. Bei dem hohen Kauspreise wurde angedungen, daß dies Täfelwert noch für viele Jahre am Orte bleiben dürfe und Eintritt sowie Zeichnen und Photographieren jederzeit frei sei.

Verschiedenes.

Die Luzerner Gewerbeausstellung erfreut sich eines immer stärkeren Besuches und bedarf eines solchen noch recht wohl. Bis zur Stunde weist dieselbe zirka 35,000 zahlende Besucher auf. Die Prämienankäuse sind vollendet; das Bershältnis der Preise zur Zahl der Lose ist das denkbar günsstigste: auf 60,000 Lose zu 1 Fr. werden für 48,000 Fr. Preise, alles Ausstellungsobjekte, angekauft. Der erste Preisist eine prachtvolle Eßzimmereinrichtung im Werte von über 2000 Fr., die aus dem bekannten Geschäfte des Hrn. Schreinermeister Franz Herzog hervorgegangen und mit einem Diplom erster Klasse ausgezeichnet worden ist.

Bauwesen in Zürich. An ber Leonharbstraße erhebt sich ba, wo vor einigen Jahren die Pianofabrit der Herren Hüni u. Hübert gestanden, ein prachevoller Bau, die "Leonhardschanze" genannt. Der Eigentümer, Herr Jermann Geher, Schreinermeister, Zürich I, hat bereits an der Weinbergstraße wieder ein Arcal von 2400 m² Land angekauft und gedenkt dort innerhalb zwei Jahren 7 neue Häuser zu erstellen. Der Plat ist sehr günstig und bietet eine wundervolle Fernsicht in die Alpen.

Die neue katholijche "Liebfrauen"-Kirche in Zürich erhebt fich zu immer ftolzerer Sohe. Die imponierenden Formen des schönen Baues zwingen den Spaziergänger beim Eingang in die Weinbergstraße stille zu stehen und sich dem Eindruck hinzugeben, den dieser schöne Ban macht.

Eine von hohen Säulen umgebene Borhalle liegt an bem Beinbergfteig, mahrend eine ftattliche Treppe vom Saupt= eingang gur Beinbergftrage hinabführt. Der 20 Meter hohe Innenraum enthält bei einer Fläche von girfa 1300 Quabratmetern 1200 Sigplage und 800 Stehplage, hievon eine Anzahl Sigplätze auf ber Empore. Der Kirchturm wird 45 Meter hoch und foll bis 1. Dezember fertig merben. Bon ihm aus burfte sich ein prächtiger Rundblid auf bie Stadt und See bieten. Die Rircheneinweihung ift auf nächfte Oftern in Aussicht genommen. Der Bau wird nach ben Blanen und unter ber Leitung bes Architett Sarbegger in St. Gallen ausgeführt, die Geldmittel werben unter Burcher und auswärtigen Ratholiten aufgebracht. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten find bem Burcher Maurermeifter und Runftsteinfabrifanten Berrn Greppi übertragen. Gegenwärtig find girta 100 Arbeiter am Bau beichäftigt.

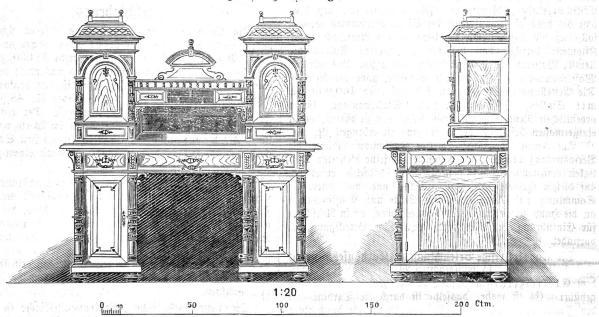
Die Knetmaschine, welche ber Ingenieur Sacco aus Turin ersunden hat und welche an der italienischen Ausstellung in Zürich zu sehen war, soll nach dem Urteile von Zürcher Bäckermeistern in jeder Beziehung vortrefflich arbeiten: In 8—10 Minuten werde der Teig so allseitig und tüchtig geknetet, wie es nur von gewandter und starker Hand möglich sei; die Handhabung und Reinigung der Maschine seileicht und das aus dem von dieser Maschine verarbeiteten Teig gewonnene Brot sei dem von Hand zubereiteten minsbestens ebenbürtig.

Ritt für Pferdehuse. Die verberblichen Riffe und Spalten in ben hufen ber Pferbe werben burch folgenbes

von der Tierarzneischule in Paris empfohlene Mittel unschäblich gemacht: Zwei Teile Guttapercha werden in warmem Waffer erweicht und in nußgroße Stücke zerteilt, dann mit einem Teil zerstoßenem Ammoniakharz bei schwachem Feuer in einer verzinnten eisernen Schale unter beständigem Rühren geschmolzen, dis die Masse die Farbe und das Aussehen von Chocolade angenommen hat. Vor dem Gebrauche läßt man die Masse nochmals schmelzen und wendet sie mit erwärmter Klinge in ähnlicher Weise an, wie dies der Glaser mit seinem Kitt aussührt, nachdem der Huf vorher sorgsältig gereinigt wurde. Die Masse wird so fest, daß sie das Einstreiben von Nägeln gestattet.

Gin neuersundener Selbstrettungsapparat bei Feuersgesahr ist Donnerstag abends laut "Intelligenzblatt" beim Kornhaus in Bern in Anwesenheit eines Teiles des dortigen Rettungscorps erprobt worden. Es wurden vom zweiten Stockwert des Kornhauses in rascher Zeit eine bedeutende Anzahl rettungsbedürftiger Jungen heruntergelassen. Der Apparat ist einfach konstruirt, wird an den Häusern fest angebracht und kann jeden Augenblick in Funktion treten. Wahrscheinlich werden in nächster Woche neue Versuche gemacht, wobei das Publikum eingeladen wird. Die Sachverständigen sollen sich sehr anerkennend über den neuerfundenen Apparat ausgesprochen haben.

Mufterzeichnung.



lleber Schubladen ichreibt Schreinermeifter Schirich in Winterthur ber "Schweig. Schreinergtg.":

Gar mancher gang einsichtsvolle Schreiner glaubt, er muffe seine Schublaben, bamit fie leichter laufen, gegen hinten etwas verjüngen, sei es in ber Breite ober in ber Höhe. Das ift aber gang unrichtig und bewirft gerabezu bas Gegenteil.

Es hat sich bewiesen, daß wenn die Schubladen dem Hinterstück zu, vielleicht kaum um eine Glaspapierdicke in der Breite weiter sind als vornen, solche ausgezeichnet laufen. Die größten Schubladen erhalten dadurch einen guten Schluß, vorausgesetzt, daß das Arretieren der Streisleinen richtig geshandhabt und die Schubladen überhaupt gut eingepaßt werden.

Die Erfahrung habe ich felbst ichon gemacht und namentlich an Ausstellungen beobachtet, wo dasjelbe unt großer Sorgfalt angewendet war.

Betreffend dem Hartholzausseimen an den untern Kanten der Schubladenseiten und harthölzernen Lausseisten sei noch bemerkt, daß dadurch nicht nur ein gutes Gleiten derselben, sondern auch eine langiährige Solidität bewerkstelligt wird, da sich namentlich, wenn die Lausseisten und Schubladenseiten ganz aus Tannenholz erstellt sind, solche in kurzer Zeit sehr auslaufen und Rinnen erzeugen, was dei Hartholz weniger möglich ist. Es kennt diese Anleitung allerdings manches Geschäft; sie bleibt aber doch der Mehrarbeit wegen leider vielfach unberücksichtigt.

Bon der weittragendsten Bedeutung ist eine Ersindung der Herstellung von Glas, welches zwar die Lichtftrahlen, aber nur ganz wenig Wärme durchläßt. Dieses Glas soll nach Angabe des Batents und technischen Bureaus von Richard Lübers in Görlig durch Zusammenschmelzen von

70 Theilen Sand, 25 Teilen Raolin (Porzellanerde) und 34 Teilen Soda erzeugt werben. Angestellte Bersuche ergaben, daß eine Blatte von 8 mm Stärke nur 11 Prozder Wärme durchließ, welche von einer unmittelbar unter der Blatte angebrachten Gasslamme erzeugt wurde. Bei rationeller Ausnützung der Gesindung würde dieselbe überall ein ausgezeichnetes Mittel bilden, um die Hite von Wohnhäusern 2c. fernzuhalten und Krankenzimmer, Keller und dergleichen wirksam fühl zu halten.

Rein Schreinerstreit in Zürich! Gine von 600 Schreinerarbeitern besuchte Versammlung beschloß infolge ungunftiger Zeitverhältniffe vorläufig auf einen Streit zu verzichten und einen beffern Moment abzuwarten.

Clastische Drahtunterlagen für Matragen, Bolfter re. ftellt Dominif in Roin so her, daß den holgs oder Gifenrahmen den Längsseiten entlang Rundeisenstäbe angeordnet
sind, auf welche dicht neben einander Stahlbrähte mit einigen Bindungen gewidelt werden, welche bis in die Mitte des Rahmens gehen und hier in Desen gehalten werden. Durch
die Auswickelung der Drahtenden erhalten die Drähte die elastische, federnde Wirkung.

Röhren-Walzversahren. Nach bem Mannesmann'ichen Berfahren zur Herstellung von Röhren ohne Naht ist bekanntslich vor kurzem ein anderes aufgetaucht, das die Herren Büstenhofer u. Surmann zum Urheber hat. Die "Köln. Bolksztg." versichert jetzt, daß das Werk II der Duisdurger Gisen- und Stahlwerke früher Franz Bicherour Söhne u. Cie. in Düsselborf (wie schon einmal in den 1880er Jahren, und damals vergeblich) in den letzten Wochen eingehende Verssuche angestellt habe, um auf eine an und für sich einfache

Art und Beife Röhren ohne Naht herzuftellen. Dabei feien gang überraschende gunftige Ergebniffe erzielt worden.

Befestigungen bei St. Morig. Die Befestigungsarbeiten auf Savatan und Dally merben mit größtem Gifer betrieben, fo bag fie noch diefen Berbft vollendet fein werben. Begen= wärtig find auf ben beiden Sauptplägen etwa 800 Arbeiter beschäftigt. Die Erstellung der Türmchen ging mit außergewöhnlicher Raschheit von ftatten. Bum Transport bes Baumaterials von Lawen aus, wo ber Sand bem Rhonebett entnommen wirb, nach Cavatan, welches bei einer Diftang von 850 Meter 280 Meter höher liegt, dient teilweise ein 550 Meter langes Luftkabel, welches unten von einer lleber= laft von 60 Tonnen Gifenbahnschienen gehalten wird und oben im Felfen festgehadt ift. Un biefem Rabel fann mittelit eines 10 Bferbefrafte ftarfen Mobils eine Materialbenne mit 600 Rilo hinaufgeschafft werben. Der Sin= und Rud: meg ber Benne bauert brei Minuten. Auf biefe Beife werden täglich in 100 Malen 55-60,000 Kilo Material hinaufgeschafft, eine Leiftung, zu der sonft etwa 70 Bferde notwendig maren.

Berr Architeft Alexander Roch in Burich hat foeben feine diesjährige Rundichau für Urchitetten herausgegeben, ein ftattliches Buch in Prachteinband mit über 150 Unfichten ber intereffanteften architeftonifchen Bauten ber gangen Welt, welche entweder im Entwurfe preisgefront wurden, im Bau begriffen ober fürglich vollendet find. Es ift dies auch für Laien eine Freude, in dem lehrreichen Buche zu blättern, bas Beugnis ablegt von bem Fortidritt, den die Bautunft neuerdings zu verzeichnen hat.

Jonas-Furrer-Denkmal. Bon ben 21 eingegangenen Arbeiten für das Jonas-Furrer-Denfmal in Binterthur find vier prämiert worden, nämlich mit 800 Fr. Die Arbeiten mit bem Motto "Neubund", Berfaffer Berr Johann Robelt, Bilbhauer in St. Fiden; "Titan", Berfaffer Berr Guftan Siber, Bilbhauer in Rusnacht (Burich); mit 450 Fr. die Arbeiten mit bem Motto "Ghr und Bier", Berfaffer Berr Rob. Rittmeper, Architett in Bruggen und "Bitodurum", Berfaffer die Berren Lut und Dlogborf, Architetten in Bern.

Literatur.

Leicht anzufertigende moderne Dobel-Renheiten aller Stilarten, nebst Detailzeichnungen in vollständig natürlicher Broge, gur bireften Bermendung in der Berfftatte. Original: Entwürfe von Loreng Lehnhaufen.

Bon biefem prächtigen Borlagemerte erichien joeben Lieferung 5, welche die Vorlagen für einen Galon enthält (Salonidrant, Damenidreibtifd, Stuhl, Salontifd, Ripp= tifch, Boftament, Pfeilerspiegel und beren Detailzeichnungen. - Das Werk besteht aus 15 Lieferungen: bis jest find folgende erichienen:

Lieferung 1. Schlafzimmer, Renaiffance

- 2. Speifezimmer,
- 3. Wohnzimmer,
- 4. Herrengimmer,

"

- 8. Damenzimmer, Rococo
- 9. Entreezimmer, Renaiffance
 - 10. Rüche, Altdeutsch
- " 12. Berichiedene Betten
 - 5. Salon, Renaiffarce

Jebe Lieferung tann einzeln zum Preife von Fr. 8. bezogen werben burch 28. Senn jun., technische Buchhandlung, Burich I (Dinfterhof 13), bei welcher Firma ein tomplettes Exemplar gur gefl. Ginficht aufliegt.

Bom Journal für moderne Dobel (Renaiffanceftil) ift foeben Lieferung 6 ber VIII. Abteilung erichienen. Dies Heft, das einzeln zum Preife von Fr. 2. — von der techn. Buchhandlung W. Senn jun., Zürich I (Münsterhof 13) bezogen werden kann, enthält folgende praktische Borlagen:

3teiliger Rleiber- und Bafchefdrant, Bettladen, Bafchtom= mobe, Nachttifch, Saueflurichrant, tannen, fowie die betr. Details.

Ein gutes Buch ist ein treuer Freund im Leben. Es belehrt, es tröftet, es erheitert, es unterhalt, je nachdem wir gur rechten Stunde das rechte Werf in die Sand nehmen. Doch bas Buch ift oft ein wertgeschätter Gaft, ber fich im Besuchszimmer aufhalt und nur mit einer besondern geiftig aufgeräumten Stimmung empfangen werben fann. Es ift nicht immer ber Sausfreund, der ju jeder Beit, im einfachften Roftum, unangemelbet gu jeder Thur hereintreten fann, um von Groß und Klein mit lauter und herzlicher Freude be= grußt zu werben, bagu ift es oft nicht vielfeitig, traut und einfach genug. Nein, in unserer Beit des großartig erblühten Zeitungswesens fann nur eine Zeitschrift, die unaufgefordert für jeden etwas bringt, ter rechte Sausfreund im papiernen Bewande werden. Wie viel Erfolg haben unfere Familien= Journale icon zu verzeichnen, und bas banten fie immer bem treuen Beftreben ihrer Berfaffer, wenn dieselben fich ben Bedürfniffen an Rat und That für Saus und Familie verständnisvoll anschließen. Raum ein Blatt mag aber mehr bemüht fein, seinen Befern und Leferinnen in jeder Sinficht für die Ausschmüdung des Hauses, des Familienlebens und bes gangen Dafeins, die Sand fo hilfreich zu reichen, als bas weithefannte und erprobte Blatt "Fürs Saus". neuefte Beft bringt wieder Glied an Blied gute, gediegene Sachen. Ungeachtet biefer Borguge ift "Furs Saus" wie ftets gu bem billigen Abonnementspreis von 1 Dit. 50 Bfg. vierteljährlich = 7 Fr. 50 Cts. burch jede Buchhandlung ober bireft durch die Beichäftsstelle "Fürs Saus" ju Berlin SW. gu beziehen, welche auch an jebe Abreffe ein Probeheft gratis und franto berfendet.

Brieffaften.

Rach Bugern. Gs ift und eine Rarte aus Lugern ohne Unterschrift zugekommen. Berlangt wird Austunft über Inferat 286 betreffs Bertauf einer Bernidlungs, Bergold= unges und Berfilberungeeinrichtung. QBir bitten, une bie Adreffe, an die wir die Austunft jenden follen, nennen gu Die Redattion. mollen.

Fragen.

446. Ber liefert fertige Gubftangen gur Berftellung geruch. lofer Bodenwichse ober wie entzieht man dem Terpentinol den Beruch und wer liefert Gubftangen hiefur?

447. Ber liefert Solzteer (Schiffsteer)? und gu welchem

448. Ber hat eine gebrauchte ober neue Turbine ju ver- faufen fur 5-6 Atmosphären und 1-2 HP? Offerten an Gebr. Sennhaufer, Richtersweil.

Ber tonnte einem jungen ftrebfamen Manne Berdienft 449. Ber fonnte einem jungen ftrebfamen Manne Berotennt geben? Derfelbe ift Eigentumer einer neueingerichteten Sage mit Baffer. und Motorbetrieb. Dazu zwei größere, belle Lotale, wo leicht Transmiffionen angebracht werden fonnen. Um liebften ware Fabritation einer Specialität ober fonft eines patentierten Artifels. Es wurde unter gunftigen Umftanden auch ein Zweiter ins Ge-ichaft angenommen. Anmeldungen befördert unter Chiffre K B 333

die Ervedition d. Bl. 450. Gin Bohngimmer liegt Barterre; unter bemfelben bewegt fich ein Bafferrad; obwohl ber Bufboben bes Zimmers brei-fach ift (1. bide Steinplatten, 2. ein tannener Schrägboben mit Schuttausfüllung und 3. der eigentliche Boden), so ist die Zugluft doch nicht abgeschlossen. Ber weiß Abhilfe?

451. Wer ift Raufer eines vollständigen Schlofferwertzeuges

oder wer fauft einzeln?

452. Ber liefert Bahlenfate für Solg nummerieren oder anichlagen? 453. Ber hatte eine altere eiferne Spindelpreffe zu vertaufen?

Diferten an B. Beibel, Baumaterialhandlung, Langenthal.

454. Um einen kleinern, mit abwechselnbem Gefäll abseits gelegenen und tief laufenden Bach in ein höher liegendes Reservoir zu leiren, müßte dieser ca. 300 Meter weiter oben gefäßt werden. Da die Böschung zu beiden Seiten sehr steil ift und zum Teil aus rutschendem Erdreich besteht, läßt sich die Leitung (offen oder geichloffen) nicht wohl diefer Bofchung entlang in Die Bobe gieben,